

Newsletter

Galerie Schrade • Schloß Mochental

14. Juni 2016

25. Juni bis 28. August 2016

Stöhrer & Sturm im Dialog

Einladung zur Eröffnung und zum Besuch der Ausstellung

Die Ausstellung wird am Samstag, 25. Juni 2016, 16 Uhr mit einem Konzert 'Jazz trifft Klassik' eröffnet.

Ausstellungsort:

Galerie Schrade • Schloß Mochental

89584 Ehingen - Mochental

Tel. 07375 - 418 , Fax - 467

Mobil 0170 - 77 209 10

www.galerie-schrade.de

schrade@galerie-schrade.de

Öffnungszeiten: Dienstag bis Samstag 13 - 17 Uhr, Sonn- und Feiertage 11 - 17 Uhr

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freunde der Galerie Schrade,

mit der Ausstellung Walter Stöhrer & Helmut Sturm im Dialog ehren wir zwei große Künstler der Neuen Figuration, die seit den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts eng mit der Galerie Schrade verbunden sind und deren Werke in zahlreichen Ausstellungen gezeigt wurden.

Der musikalische Auftakt der Ausstellung steht ebenfalls ganz im Zeichen des Dialogs. Das Eröffnungskonzert 'Jazz trifft Klassik' mit dem Jazztrio Gernot Ernst (Piano), Lorenzo Petrocca (Jazz-Gitarre) und Roland Ernst (Klarinette, Saxophon) sowie dem Klassik-Gitarrenduo Jakob Hauffer und Oliver Woog stimmt im dialogischen Wechselspiel in die Ausstellung ein, in der die Werke Helmut Sturms - laut pulsierende Farbströme - auf Walter Stöhrers leidenschaftlich-poetische Bildfigurationen treffen.

Parallel im Schloß: Prälatenflügel - Klassische Moderne, in der Nikolauskapelle - Antonio Marra - Malerei, und im Shapirosaal, 1. OG - Bernd Zimmer - Malerei.

Über Ihren Besuch würde ich mich sehr freuen.

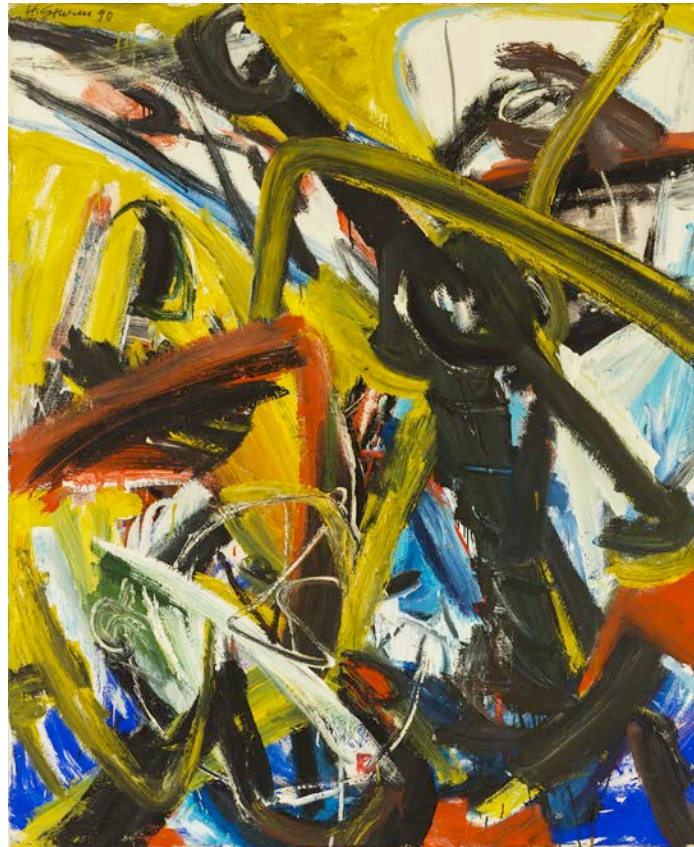
Ihr Ewald Schrade



Walter Stöhrer, Dem Zufall ausgesetzt oder: Die Quersumme der Gesichter will ihr Ergebnis II, 1982, Mischtechnik auf Leinwand, 200 x 255 cm

Vita Walter Stöhrer

1937	in Stuttgart geboren
1952-54	Lehre als Werbegrafiker, Abschluss Gesellenprüfung
1955-59	Studium an der Staatl. Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei HAP Grieshaber
1959	verlässt Stöhrer die Akademie und geht nach Berlin, um als freier Künstler zu leben
1962	Deutscher Kunstpreis der Jugend, Stuttgart
1964	Kritikerpreis der Stadt Berlin
1971	Will-Grohmann-Preis der Akademie der Künste, Berlin
1976	Berliner Kunstpreis der Akademie der Künste Berlin; erste Ausstellung in der Galerie Schrade in Kießlegg
1977	Villa-Romana-Preis, Florenz
1978	Kunstpreis der Kreissparkasse Esslingen
1980	Kunstpreis der Böttcherstrasse, Bremen
1981-82	Gastprofessur an der Hochschule der Künste Berlin
1982	Kunstpreis der Stadt Nordhorn
1983	Malprozess der Galerie Schrade Kießlegg
seit 1984	Mitglied der Akademie der Künste, Berlin; Sommeratelier Galerie Schrade
1986	Franz-Joseph-Spiegler-Preis der Galerie Schrade - Schloß Mochental
1986-98	Professur an der Hochschule der Künste Berlin
1995	Molfenter-Preis
1999	Jerg-Ratgeb-Preis, Reutlingen
2000	Dr. Friedrich-Schultz-Preis, Schleswig
2000	in Scholderup (Schleswig-Holstein) gestorben



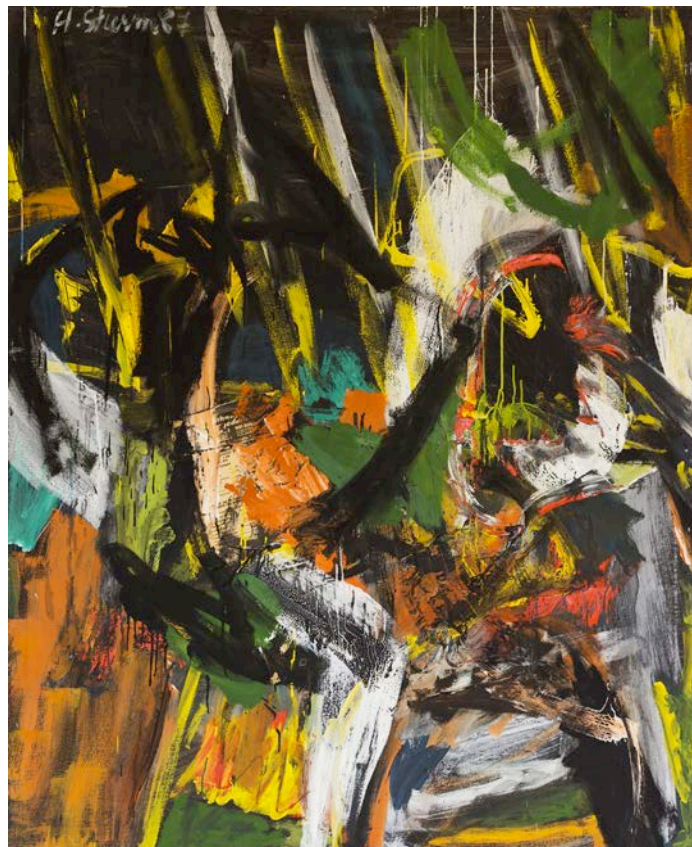
Helmut Sturm, o. T., 1981, Öl / Leinwand, 155 x 125 cm

Vita Helmut Sturm

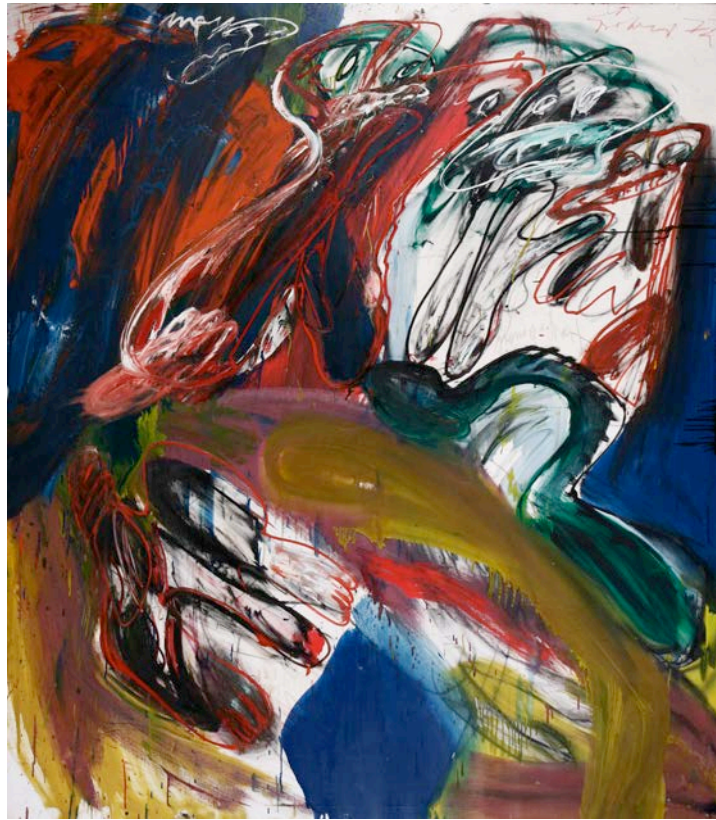
- 1932 in Furth im Wald geboren
- 1952 besteht er die Aufnahmeprüfung für das Fach Kunsterziehung an der Akademie der Bildenden Künste in München
- 1953 Wechsel in die Malereiklasse von Prof. Erich Glette
- 1957 Gründung der Gruppe "SPUR" mit den Malern Helmut Sturm, Heimrad Prem, HP Zimmer und Bildhauer Lothar Fischer noch während ihrer Studienzeit
- 1958 erstes SPUR-Manifest und SPUR-Grafikmappe mit 12 Radierungen erscheint
- 1959-1962 ist die Gruppe "SPUR" Mitglied der "Situationistischen Internationale"
- 1962 Gruppe gibt SPUR-Buch heraus
- 1962 Prozess am Amtsgericht gegen Sturm, Prem, Kunzelmann wegen der Verbreitung unzüchtiger Schriften und Religionsbeschimpfung
- 1962 erste Einzelausstellung bei Galerie van de Loo. Zusammenschluss der Gruppe "SPUR" mit der Münchner Künstlergruppe "Wir" unter dem Namen "Geflecht"
- 1968 Auflösung der Gruppe „Geflecht“
- 1970 Mitbegründer des Kinderforums
- 1980-82 Gastprofessur an der Hochschule der Künste in Berlin
- 1985-98 Professur an der Akademie der Bildenden Künste München
- 1986 Ehrung mit Fritz-Winter-Preis
- Seit 1991 Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste in München
- 2008 in München gestorben



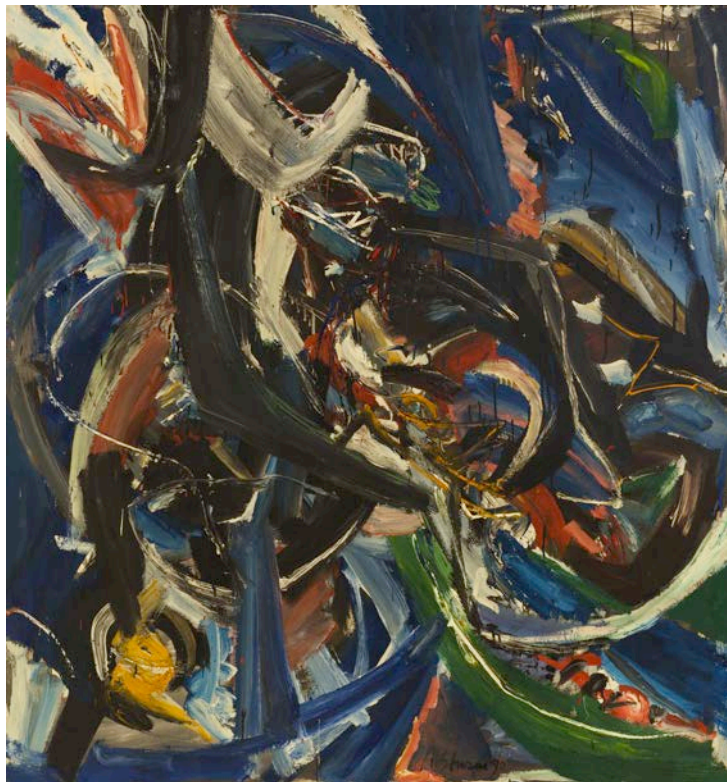
Walter Stöhrer, Spiele, 1977, Mischtechnik auf Leinwand, 200 x 180 cm



Helmut Sturm, o. T., 1987, Öl auf Leinwand, 153 x 124 cm



Walter Stöhrer, *Ménage à trois II*, 1972, Mischtechnik auf Leinwand, 205 x 180 cm



Helmut Sturm, *o. T.*, 1990, Öl auf Hartfaser, 140 x 130 cm